



UHLENHAUS

JOURNAL

Journal der Uhlenhaus® Group

Aktuelle News

Ein Interview mit Lucas Drechsler

Herausfordernde Verhalten bei Demenz in der Ergotherapie

Spatenstich zum Bau der neuen Tagesklinik in Andershof



Arbeiten mit Holz. Kunsttherapie mit den Patienten der TagesKlinik in Andershof

UHLENHAUS
TagesKlinik

Eine wohltuende Therapieform unter Anleitung von Lucas Drechsler

Lucas, du bist ausgebildeter (Holz) Bildhauer. Seit wann bringst Du dich in das Unternehmen Uhlenhaus ein und wie hat der Weg dich zur TagesKlinik geführt?

Schon am 1. Lehrtag wußte ich, daß das Arbeiten nach Zollstock und Schablone nicht meine Berufung ist und so war eine bildhauerische Laufbahn ein inneres Bedürfnis. Seit 2004 bin ich Rehabilitationstrainer und habe bis 2015 drei feste Sportgruppen im Uhlenhaus Sportverein trainiert. Als die TagesKlinik an der Werft eröffnete, wurde ich von der Geschäftsführung gefragt, ob ich mir dort ein Arbeiten mit den Patienten mit dem Werkstoff Holz vorstellen könnte. Ich sagte zu – das war der Einstieg. Jetzt, wo in Andershof eine Holzwerkstatt vorhanden ist, kann ich mir kaum eine schönere Arbeit vorstellen.

Die TagesKlinik am Standort Andershof bietet unterschiedliche therapeutische Möglichkeiten für ihre Patienten/Klienten an. An welcher Stelle setzt du jetzt an? Wie definiert sich dein Aufgabenbereich?

Mein Hauptanliegen ist es, dem Arbeitsprozess besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das Endprodukt sollte anfänglich nebensächlich sein, denn wie so oft im Leben, benötigen wir die meiste Zeit für den Weg. Beim Arbeiten mit Holz bestätigen mir fast alle Patienten, dass sie für diese Zeit schlechte Gedanken außen vor lassen konnten, negative Stimmungen verschwanden und Frust abgebaut wurde. Durch diese meist körperliche Arbeit ist seelische Entlastung möglich. Auch wird Koordination trainiert sowie Ausdauer und Durchhaltevermögen. So wird auch das Erkennen der eigenen Grenzen leicht möglich. Da die Patienten beim Prozess auch miteinander im Dialog stehen und nicht nur meine Meinung gefragt ist, entsteht immer eine spannende Interaktion, welche mich oft an eine Selbsthilfegruppe erinnert.

Der Umgang in der Holzbearbeitung wird doch bestimmt für viele Patienten/Klienten neu und fremd sein. Wie führst du sie an das Thema heran ohne sie zu überfordern?

Die große Aufgabe ist es, Ängste oder Vorbehalte zu nehmen. Durch klar strukturiertes Vorarbeiten, in dem ich Arbeitsschritte in kleine Teile zerlege, ist es relativ einfach, den absoluten Laien dafür zu begeistern.

Der Umgang mit Holz hat auch immer was mit scharfen Werkzeugen zu tun. Hast du manchmal Angst, dass es Verletzungen

bei den Patienten/Klienten gibt? Wie steht es um die Sicherheit?



Seit Beginn an hat es noch nie einen Unfall oder Verletzungen gegeben, da wir nicht mit scharfen Handschnitzmessern, sondern mit Schnitzseisen arbeiten. Diese werden mit einem Holzhammer angetrieben und stets vom Körper weg bewegt. So sind Schnittwunden eher ausgeschlossen.

Wie frei sind deine Patienten/Klienten bei der Wahl ihres Materials, dem Thema und der Zeit?

Ich biete verschiedene Hölzer an, die für Kleinfiguren, Holzschalen und Reliefs geeignet sind. Auch verschiedene Sperrholzarbeiten sind möglich. Die Zeiten sind durch den Therapieplan festgelegt und die Themen sollten immer vom Patienten bestimmt werden.



Was spürst du, wenn deine Patienten/Klienten an ihren Werkstücken arbeiten. Lässt sich feststellen, dass dein Therapieangebot zum Wohlfühlen, zur Entspannung, Lockerung und Freude und Lust auf Mehr führt?

Natürlich erlebe ich oft, dass sich Patienten beim Arbeiten mit Holz entspannen. Der Fokus liegt beim eigenen schöpferischen Schaffen, weshalb sie dann von eigenen Problemen Abstand nehmen können. Es gibt schon einige Patienten, die durch die

Kunsttherapie das Schnitzen als Freizeitbeschäftigung für sich entdeckt haben.

Was genau an Produkten/Stücken wurde in der Holzwerkstatt schon produziert?

Holzschalen, Reliefs, Kleinfiguren wie Enten, Hunde, Katzen, Vögel oder Pilze sind so der Renner zur Zeit. Auch die kleinen Holzknöpfe, Holzschmuckanhänger oder Schlüsselanhänger sind sehr beliebt. Aus Sperrholz werden Vogelhäuser, Klingelschilder oder Gartendeckel gefertigt, oft auch noch mit dem LötKolben Muster und Ornamente eingebrannt - die Möglichkeiten sind endlos.

An welchen Tagen bist du in der TagesKlinik?

Ich bin immer donnerstags und freitags in der TagesKlinik. Wenn ich für Urlaubsvertretungen eingeplant bin, dann auch mal die ganze Woche.

Gibt es ein schönes Einzelbeispiel, das dir bestätigt hat, dass du mit deiner Pädagogik/Methodik in deiner Werkstatt auf einem guten Weg bist?

Da fällt mir spontan eine Begegnung mit einer 69jährigen Frau ein, die sich schon immer am Holz probieren wollte. Nun war die Zeit gekommen und sie schuf eine große Holzschale mit dem Körpereinsatz einer "Jugendlichen". Wir begegneten uns gelegentlich und obwohl es schon ca. 5 Jahre her ist, ist es immer noch Thema. Sie ist stolz auf ihre Arbeit und damit sehr glücklich. Ich werte das als großen Erfolg.

Siehst du Möglichkeiten deinen Bereich noch weiter zu verbessern? Fehlt dir und/oder den Klienten noch etwas?

Verbesserung ist immer möglich. Natürlich ist die Holzwerkstatt nicht perfekt - wir sind ja auch keine Produzenten. Wir sind "Künstler", die auch mal nach Lösungen suchen, improvisieren oder weglassen. Das kurbelt das kreative Denken an. Doch einen großen Wunsch hätte ich schon - eine Arbeitsmöglichkeit im Freien, wenn die Sonne lacht und ein leichter Seewind bläst - Kunsttherapie an frischer Luft quasi.

Kontakt:

Lucas Drechsler
Telefon: 03831 30 645 10
E-Mail: tagesklinik@memoclinic.de
Bilder: in der Werkstatt in Andershof

Der Umgang mit herausfordernden Verhalten bei Demenz in der Ergotherapie

Was können Sie tun!

Im Verlauf einer demenziellen Erkrankung kann es oft zu Verhaltensauffälligkeiten kommen. Hier sind es vordergründig nicht die nachlassenden Gedächtnisleistungen, die den Demenzpatienten belasten, sondern starke Wahrnehmungsstörungen, Aggressionen oder Depressionen. Auch Wahnvorstellungen und Angst können in verschiedenen Stadien einer Demenz in unterschiedlicher Ausprägung und Kombination auftreten. Verhält sich dann eine



Person über einen längeren Zeitraum nicht situationsgerecht, so wird dieses Benehmen oft als „herausforderndes Verhalten“ bezeichnet.

Aber was sind die Ursachen für solch ein Verhalten?

Ein häufiger Grund für Verhaltensstörungen sind Schmerzen. Demenzpatienten können Schmerzen oft nicht mehr deuten und als solche äußern. Die Folge des Nichterkennens können lautes Schreien, Schlagen oder sogar das Verweigern von Nahrung sein. Eine weitere bedeutende Ursache können Wahrnehmungsstörungen sein. Demenzkranke Menschen haben aufgrund ihrer Erkrankung eine andere Wahrnehmungsempfindung als gesunde Menschen. Der eigene Körper wird immer weniger gespürt und es wird nach Reizen gesucht. So kann es u.a. dazu kommen, dass diese Personen schwere Gegenstände schieben oder schurren, mit ihren Händen auf Tische wischen und klopfen oder sich selbst sogar zu manipulieren beginnen. Sehr oft wird die Realität verzerrt wahrgenommen, dann fühlen sich Demenzkranke verfolgt, bedroht oder gar bestohlen. Andere Patienten wiederum werden apatisch - ziehen sich immer mehr zurück, da sie mit vielen Dingen nicht mehr zurechtkommen oder sich überfordert fühlen. Dies kann so weit gehen, dass sie sich völlig isolieren und den Kontakt zu anderen Menschen meiden. All diese Symptome müssen sehr ernst

genommen werden, da sie auf eine Notsituation hinweisen und manchmal verbirgt sich dahinter auch eine unerkannte Erkrankung. Gemeinsam mit Ärzten, Schwestern sowie dem Pflegepersonal müssen die Ursachen abgeklärt werden, um ggf. eine spezielle Therapie, so z.B. eine medikamentöse Schmerztherapie, zu beginnen.

Was kann die Ergotherapie in solchen Fällen leisten und wie kann man beginnend aktivieren?

Als Erstes ist es wichtig, den Betroffenen zu beruhigen, um herauszufinden, welche Auslöser dieser Verhaltensauffälligkeit zu Grunde liegen - z.B. Wut, Misstrauen oder auch Angst.

Dieses sogenannte „deeskalierende Verhalten“ ist ein Versuch, den Kranken vom Geschehnis abzulenken, um allen Beteiligten zu verdeutlichen, dass das logische und abstrakte Denken verloren geht und keine Diskussionen mehr möglich sind. Dazu kann das Konzept der „integrativen Validation“ helfen. Die integrative Validation ist eine wertschätzende Kommunikationsform auf der Ebene der Gefühle und bedeutet Wertschätzung, Akzeptanz und Echtheit.

Hierfür ein Beispiel:

Frau F. läuft jeden Nachmittag über den Flur und ruft laut den Namen ihrer Kinder. Das validierende Gespräch hierzu könnte sein:
„Da ist ja Frau F.“, „Mutter von zwei Kindern“, „Sie sind immer für die Kinder da“, „die Kinder müssen gut versorgt sein“, „immer fleißig an der Arbeit“, „was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“.

Die Betroffene Frau kann sich in diesem Gespräch also selbst wiedererkennen und „merkt“ so, ob ihr jemand mit ehrlichem Interesse gegenübersteht.

Demenzkranke Menschen nehmen ihre Umwelt auf Dauer nur wahr, wenn ihre körperlichen Sinne wechselnd gereizt werden. Gewöhnt sich der Körper an eintönige Reize, können diese nach einiger Zeit immer weniger wahrgenommen werden. Man spricht hier von der *„Habituation“*. Wer an Reizen verarmt, verliert recht schnell an Orientierung und es kann zu Autostimulationen kommen. Typische Beispiele hierzu sind das Reiben und Kratzen auf der eigenen Haut, Nestelbewegungen auf der Bettdecke, oder Schaukeln mit dem Oberkörper. Dem entgegen wirkt das Konzept der *„Basale Stimulation“*.

Die Basale Stimulation ist ein Konzept zur Förderung und Erhaltung der Wahrnehmungsfähigkeit schwerst beeinträchtigter Menschen.

Dabei werden basale Sinne wie die somatische, vestibuläre oder vibratorische Wahrnehmung angesprochen. Es geht darum, dem Betroffenen eindeutige Informationen über sich selbst, seine Umwelt und weitere Sinne wie Haptik (Greifen und Tasten), Hören, Riechen, Schmecken usw. zu vermitteln.

Außerdem empfiehlt sich für an Demenz erkrankte Menschen mit herausforderndem Verhalten eine täglich ausreichende Bewegung individuell zu ermöglichen. Bewegung ist für jeden Patienten zur Gesunderhaltung wichtig!

Einem gesteigerten Bewegungsdrang z.B. in Form des *„Herumlaufens“* ist Raum zu geben, möglichst auch mit Aufenthalt im Freien. Nicht zu vergessen ist, dass auch ein langsamer Spaziergang als leichte körperliche Aktivität gilt.

Weitere Konzepte zur Behandlung Demenzkranker sind das Konzept der *„Sensorischen Integration“*, das *„Führen nach „Affolter“*, das *„Bobath-Konzept“* und das Konzept der *„Kinästhetik“*.

Ferner spielt die Angehörigenarbeit auch eine wesentliche Rolle - hierbei kann viel über den Erkrankten erfahren werden. Zum Beispiel über das zurückliegende Leben des Patienten, seine allgemeinen Vorlieben, und es können Anregungen über den Umgang mit dem Betroffenen gegeben werden. Abschließend ist zu sagen, dass durch Therapie bereits im frühen Stadium, Erkrankte später ein stabileres Verhalten entwickeln können und Verhaltensauffälligkeiten reduziert werden.

„Damit das Mögliche entsteht, muß das Unmögliche versucht werden“

Hermann Hesse

Kontakt:

Rotdornweg 12
 18439 Stralsund
 Telefon: 03831 35 690
 Telefax: 03831 35 690 99
 E-Mail: info@memoclinic.de

Jaqueline Heyd-Sommer
 Fachergotherapeutin für
 Demenz

Bild
 Wutausbruch in der Häuslichkeit

Spatenstich zum Bau der neuen Tagesklinik in Andershof

Der Bau hat begonnen!

Am 25.08.2016 erfolgte im Rotdornweg 8, der Spatenstich zum geplanten Funktionsgebäude, zu dem u.a. der heutige Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe, die Landtagsabgeordnete Ann-Christin von Allwörden sowie der Fachdienstleiter für Soziales, Stefan Brunke, vor Ort waren. Keine 3 Monate danach rollten dann auch schon die ersten Bagger an.



In dem Neubau, gleich neben der bereits bestehenden Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Gerontopsychiatrie sind die Bereiche:

- Medizinische Versorgungszentrum (MVZ)/Ärztehaus
- Psychosomatische Institutsambulanz

- Psychosomatische TagesKlinik
- Rehasentrum
- Sanitätsshop

geplant.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Neubau beläuft sich auf ca. 4 Millionen Euro, wobei die Uhlenhaus® Group keine Fördermittel in Anspruch nimmt, sondern dieses Projekt über eine sich schon in vergangenen Projekten bewährte Zusammenarbeit mit der Bank für Sozialwirtschaft realisiert.

Das Architekturbüro Burkhard Eriksson unterstützte die Unternehmensgruppe bei der Planung und wird auch zukünftig den Bauprozess begleiten.

Einerseits soll mit dem Neubau auf den gesteigerten Versorgungsbedarf reagiert werden, andererseits wird damit der Standort der TagesKlinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Stralsund, an der Werft, perspektivisch aufgegeben.

Mit dem neuen Gebäude, welches im Winter 2017/2018 fertiggestellt werden soll, wird das Unternehmen der Uhlenhaus® Group an dem Standort mit dem neuen Namen „UHLENHAUS CAMPUS“ entlang des Rotdornweges 8 — 12 eine

umfassende Komplexversorgung für die Hansestadt Stralsund und die Umgebung, den ländlichen Raum sowie die Insel Rügen, anbieten können.



Kontakt:

Rotdornweg 10
18439 Stralsund
Telefon: 03831 30 645 77
Telefax: 03831 30 645 79
E-Mail: tagesklinik@uhlenhaus.de

Ansprechpartner: Thomas Kiese
Assistenz der Geschäftsführung

Bilderrätsel



finde 10 Unterschiede





Knieperdamm 7 / Telefon: 03831 30 49 59

Medizinisches Versorgungszentrum der Uhlenhaus® Group

Praxis für Psychiatrie Dr. med. Ronald Zabel, M.A.; Dr. med. A. Miek
Praxis für Psychotherapie Dipl.-Psych. Jens Nieswandt
 Dipl.-Psych. Sören Lawrenz



Rotdornweg 12 / Telefon: 03831 30 645 60

Praxis für Psychiatrie Dr. med. Ronald Zabel, M.A.; Dr. med. A. Miek
Praxis für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (Hausarzt) Randolph H. Wolf; Dr. med. K. Meyer
Praxis für Psychotherapie Dipl.-Psych. Katrin Matiba
 Dipl.-Psych. Sören Lawrenz



Knieperdamm 7

Facharztpraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Sozialpsychiatrie

Dr. med. Constance Bischet
 Telefon: 03831 30 49 60

Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dipl.-Psych. Jutta Braun
 Telefon: 03831 30 49 70

Praxis für Soziotherapie

Dipl.-Soz. Daniel Knüfer
 Telefon: 0176 61182176

Praxis für qualifizierte Hilfen bei Führerscheinentzug (MPU- Vorbereitung, Punkteabbau, Sperrfristverkürzung)

Dipl.-Psych. Michael Braun
 Telefon: 0172 8740543



Praxen für Ergo- und Physiotherapie

Standorte: Heinrich-Heine-Ring 124a, Heinrich-Heine-Ring 140, Rotdornweg 10
 Telefon: 03831 30 645 40



Psychosomatische Institutsambulanz (PIA) und Psychiatrische Institutsambulanz an den Tageskliniken

Stralsund, Rotdornweg 10 / An der Werft 3 — Telefon: 03831 30 645 20
 Bartmannshagen, Dorfstraße 39 — Telefon: 038326 46 49 20



Tageskliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, für Psychiatrie und Psychotherapie und Alterspsychiatrie

Stralsund, Rotdornweg 10 / An der Werft 3 — Telefon: 03831 30 645 10
 Bartmannshagen, Dorfstraße 39 — Telefon: 038326 46 49 10

Krisentelefon Psychosomatische/Psychiatrische Institutsambulanz

Telefon: 03831 27 878 60



Sozialdienst

Knieperdamm 10a
 Telefon: 03831 35 66 99



Tagesstätte

Maxim-Gorki-Straße 32c
 Telefon: 03831 28 68 910



Ambulante Alten- und Krankenpflege

Heinrich-Heine-Ring 121
 Bürotelefon: 03831 30 776 54
 Bereitschaft: 03831 35 66 88
 Tag u. Nacht: 0176 24793439

Ambulante Psychiatrische Pflege

Knieperdamm 7
 Telefon: 03831 30 49 58



Betreuungsdienst

Rotdornweg 12
 Ambulante Betreuung
 Telefon: 03831 35 690 61

Verhinderungspflege

Rotdornweg 12
 (kurzzeitige Ersatzpflege)
 Telefon: 03831 35 690 89



Tagespflegeeinrichtungen

KNIEPERHAUS 1
 Heinrich-Heine-Ring 122-124
 Schwerpunkt Altersmedizin
 Telefon: 03831 35 536 76

Memo Clinic®
 Rotdornweg 12
 Schwerpunkt Demenz
 Telefon: 03831 35 690 66

Betreute Wohnformen - Wohnen im Alter



KNIEPERHAUS 1 Heinrich-Heine-Ring 122-126, Telefon: 03831 35 67 99
 KNIEPERHAUS 2 Heinrich-Heine-Ring 140, Telefon: 03831 28 36 15



Memo Clinic® Schwerpunkt: Demenz Pflege:
 Rotdornweg 12 Telefon: 03831 35 690 75/76 Telefon: 03831 35 690 69



SundHaus
 Zur Steilküste 3 Telefon: 03831 30 92 59 10



Sportverein Uhlenhaus e. V.

Rotdornweg 10
 Telefon: 03831 30 645 77



Förderverein Memo Clinic® e. V.

Rotdornweg 12
 Telefon: 03831 35 690 66

Druck Flyeralarm Bilder Uhlenhaus® Group	Herausgeber Uhlenhaus PFLEGE GmbH Uhlenhaus KLINIK GmbH Sitz: Stralsund Telefon: 03831 30 645 70 Telefax: 03831 30 645 79	Redaktion/Layout Uhlenhaus Marketing Heinrich-Heine-Ring 140 18439 Stralsund E-Mail: marketing@uhlenhaus.de	Uhlenhaus Journal im Eigenverlag und Vertrieb www.uhlenhaus.de www.memoclinic.de
--	---	---	--

